

Liebe Freunde und Gäste,

herzlich grüßen wir Sie in diesen Weihnachtstagen aus Lachen und wünschen Ihnen eine starke Freude an Jesus, die etwas in Ihrem Leben in Bewegung bringt.

„Mach mal Pause an der Krippe“ – so haben wir unsere Einladung zur „Weihnachtsfeier für alle“ überschrieben. Innehalten – Stille stehen in diesen weihnachtlichen Tagen, das fällt uns nicht leicht. Dennoch wollen wir es bewusst mit Paul Gerhardt üben und auch Sie dazu einladen:

**Ich STEH an deiner Krippen hier, o Jesu, du, mein Leben;  
ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben.  
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,  
Herz, Seel' und Mut, nimm alles hin und lass dir's wohl gefallen.**

**Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen,  
und weil ich nun nicht weiter kann, bleib ich anbetend STEHEN.  
O dass mein Sinn ein Abgrund wär und meine Seel ein weites Meer,  
dass ich dich möchte fassen!**

Ob wir uns in das Gespräch des Liederdichters mit dem Kind in der Krippe hineinnehmen lassen?

Wer sich auf dieses Kind einlässt, der lebt auf und er lebt anders. Die ganze Lebensfülle Jesu steht ihm zur Verfügung, sein Leben wird verwandelt und kommt in eine segensreiche Christus-Bewegung, denn:

**Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingeborenen Sohn gesandt hat in die Welt, dass wir DURCH IHN LEBEN sollen. 1. Joh. 4,9**

Damit grüße ich Sie auch im Namen der Schwestern und Mitarbeiter des Diakonissen-Mutterhauses,

Ihre *Sr. Helene Hoffmann*

Im Folgenden geben wir Ihnen gerne Einblick in Erlebtes, Veränderungen in der Schwesternschaft, Freuden und Herausforderungen in Lachen.

### Aus der Schwesternschaft

Am Wochenende zum 1. Advent waren wir Schwestern mit fast allen Mitgliedern der Diakoniegemeinschaft zusammen und freuten uns über Gottes Wort und die Gemeinschaft miteinander. Das hat uns allen wohl getan. Ein weiterer Höhepunkt waren eine Woche der Zurüstung und Gemeinschaft für zwei Schwesterngruppen im geistlich-diakonischen Zentrum in Riehen.

Auch die Jubiläen unserer Schwestern sind immer wieder etwas Besonderes. Schwester Gudrun Müller und Schwester Helene Hoffmann, unsere Hausmutter, schauten dankbar auf 25 Jahre des Dienstes unter der führenden Hand Jesu zurück.

Schwester Gudrun Keck konnte am 1. Mai auf 60 Jahre als Diakonisse zurückblicken. Sie berichtete:

„60 Jahre im Dienst für Jesus – eine lange Zeit mit vielen Höhen und Tiefen!

Nach zwei Jahren Grundausbildung im Mutterhaus und anschließender Krankenpflegeausbildung in Eberbach begann ich meinen Dienst in Haus Friede in Mannheim, in dem wir alte Menschen betreuten und gleichzeitig die Landeskirchliche Gemeinschaft ihr Zuhause hatte. 54 Jahre durfte ich hier Jesus an Jung und Alt, reich und arm dienen. Es war eine **reiche** Zeit:

- **arbeitsreich**
  - **abwechslungsreich**
  - **verantwortungsreich** – denn ich trug viele Jahre die Verantwortung für das Altersheim.
  - **leidensreich** – es galt Abschied zu nehmen von unseren Bewohnern und einer lieb gewordenen Tätigkeit, als wir das Haus 2004 nicht mehr als Pflegeheim weiterführen konnten.
  - **spannungsreich** – nicht nur einmal stellte sich die Frage: wie geht es weiter?
- Gott hat es mir geschenkt, dass ich neun weitere Jahre nun jungen Menschen während ihres Studiums in Mannheim ein zu Hause bieten konnte.
- Eine **segensreiche** Zeit!

Gott hat sich in den verschiedenen Zeitabschnitten nicht unbezeugt gelassen. Menschen kamen zum Glauben, eine Reihe junger Menschen haben sich in den vollzeitlichen Dienst rufen lassen, andere wurden im Glauben gefestigt und bewahrt. Ich selbst durfte täglich von Gottes Liebe und Erbarmen und seiner Vergebung leben.

Mit einem Liederdichter bekenne ich gerne: Reicher kann ich doch nicht werden, als ich schon in Jesus bin!

**60 Jahre Dienst für Jesus – sie haben sich gelohnt!"**

Im Sommer dieses Jahres beendete Sr. Gudrun Keck ihren wertvollen und von vielen geschätzten Dienst in Mannheim und kehrte ins Mutterhaus zurück. Wir sind dankbar, dass das Haus nun von der Stadtmission Mannheim (Chrischonaverband) erworben wurde und die Sache Jesu dort weitergehen kann.

Als Schwesternschaft mussten wir in den vergangenen 12 Monaten von drei unserer Schwestern Abschied nehmen, die unser Herr Jesus Christus zu sich gerufen hat.

So sind wir z. Zt. 43 Schwestern, von denen zwei im Krankenhaus Hetzelstift, Neustadt tätig sind und dort einen wichtigen Dienst tun.

Das Älterwerden unserer Schwestern merken wir auch in vielen anderen Bereichen hier im Mutterhaus. So sind nun alle unsere Diakonissen, die im Pflegebereich unserer Feierabendschwestern tätig sind, im Rentenalter, helfen aber ihren Gaben und Kräften entsprechend noch mit.

Dankbar waren wir, dass **Sr. Sigrid Ehrentraut** im Herbst die Gesamtverantwortung für den Pflegebereich in die Hände von **Ursula Cäsar**, die schon länger als Mitarbeiterin in der Pflege unserer Schwestern tätig ist, legen konnte.

Nach und nach rücken wir als Schwesternschaft auch wohnlich etwas näher zusammen. Einige Schwestern von Haus Lerche konnten vor dem Wintereinbruch in neugestaltete Räume im Mutterhaus einziehen.

### Aus der Mitarbeiterschaft



Seit Ende letzten Jahres ist **Ehepaar Karin und Udo Gruber** bei uns, sie als Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin, er als verantwortlicher Mitarbeiter im handwerklichen Bereich. Beide sehen sich von Jesus nach Lachen geführt und verstehen ihren Dienst bewusst als Dank an Jesus.

Da wir auf dem Weg sind, die Hauswirtschaft unter einer Gesamtleitung zusammenzuführen, gilt es einerseits mit Mut und Entschlossenheit manche Veränderung anzupacken, andererseits einander Verständnis entgegenzubringen – ein schönes Übungsfeld für uns alle. Im handwerklichen Bereich freuen wir uns mit Herrn Hardt über die gute Ergänzung durch Herrn Gruber.

Die Liebe Gottes erfüllt unser Herz, so dass es jubelt und Gott lobt  
öffnet unsere Lippen, so dass sie die Nachricht von dieser Liebe weitersagen müssen  
öffnet unsere Hände und macht sie bereit zum Geben  
öffnet unsere Augen und lässt sehen, was der andere braucht  
öffnet uns die Ohren – macht bereit die Not des anderen zu hören  
bewegt unsere Füße hin zu einem einsamen Menschen.



+	Sr. Lydia Schwarztrauber	* 28.05.1928	† 12.12.2012
	Sr. Lieselotte Diederich	* 24.01.1922	† 29.04.2013
	Sr. Else Meixner	* 31.10.1925	† 19.06.2013
<b>ER ist unser Friede (Eph. 2,14)</b>			



Diakonissen-Mutterhaus Lachen, Flugplatzstr. 91-99, 67435 Neustadt/W.



*Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr 2014*

Diakonissen-Mutterhaus Lachen  
Flugplatzstraße 91-99, 67435 Neustadt/Weinstraße  
Internet: [www.lachen-diakonissen.de](http://www.lachen-diakonissen.de)  
Tel.: 06327 983-0, Fax 06327 983-200  
e-mail: [info@lachen-diakonissen.de](mailto:info@lachen-diakonissen.de)  
Bankverbindung für Zahlungen und Spenden:  
EKK (Ev. Kreditgenossenschaft),  
BIC: GENODEF1EK1, IBAN: DE55520604100207020392





Seit knapp einem Jahr hat sich Herr **Dieter Achtzehn** schwerpunktmäßig in die Aufgabenbereiche der Gästearbeit eingearbeitet. Mitarbeiterführung, betriebswirtschaftliche Überlegungen, neues Software-Programm, konzeptionelle Gedanken und aktuell die Planung der Brandschutz- und Sanierungsmaßnahmen für das Begegnungszentrum Quelle waren in diesem Jahr seine Hauptbeschäftigung. Nun kann er mit seiner Familie nach mancherlei Verzögerungen endlich die Wohnung im ehemaligen Wirtschaftshof beziehen.

Die zentrale Rezeption im Mutterhaus ist fertig und der Plan „aus drei mach eins“ wird nun umgesetzt. Die beiden „Neuen“, Frau **Beatriz Tapia-Adler** und Frau **Christiane Magee** haben sich in der

Mitarbeiterandacht vergangene Woche vorgestellt, und wir haben Gottes Segen für sie erbeten. Deshalb: wundern Sie sich nicht, wenn sich am Telefon jemand meldet, dessen Stimme Ihnen noch nicht so vertraut ist. Sie gehören jetzt zu uns!

Wie schön, daß sie wie auch viele andere unserer Mitarbeiter ihre Arbeit als Gottesdienst verstehen.



In dieser Woche läuft die Einführung in das neue Software-Programm. Solche Zeiten der Umstellung sind erfahrungsgemäß eine zusätzliche Herausforderung für alle Beteiligten, so bitten wir um Verständnis, wenn das eine oder andere nicht ganz reibungslos läuft. Danke!

Viele Aufgaben konnten wir auch im vergangenen Jahr nur dank des Einsatzes **ehrenamtlicher Mitarbeiter und Freunde** erfüllen - und wir sind weiter darauf angewiesen, ob in Handwerk, Hauswirtschaft, Park, Gästebegleitung, Technik, Fahrdienst uvm.



Das Ergebnis der Herbst Park-Aktivtage war wieder ein wunderschön gepflegter Park, ein starkes Gemeinschaftserlebnis, Glaubensstärkung und ein Video, der als Weihnachtsgruß alle Beteiligten erfreuen wird. Denn eine der Teilnehmenden hat ganz unbemerkt immer mal eine kleine Filmaufnahme gemacht, anschließend zu Hause in tagelanger Arbeit eine DVD erstellt und uns im Mutterhaus mit diesem „Weihnachtsgeschenk“ überrascht, das wir gerne an die Teilnehmer weitergeben.

**Danke, wenn Sie uns auch in 2014 mit dem Einsatz Ihrer Kraft, Zeit, Gaben und Gebete erfreuen. Wir brauchen Sie!**

### „Lachener Baustellen 2013“

Eine komplett neue **Kühlzelle** war nach 50 Jahren nötig.



Sanierung **Schwimmbad** - Grundreinigung und neuer Anstrich



**Speisesaal**



**Rezeption**



### Aus dem Begegnungszentrum Quelle:

wir schauen zurück auf die vergangenen Monate mit vielen **Begegnungen** mit Gästen, Besuchern, Freunden, Unterstützern... Es ist ein Geschenk, wenn Menschen kommen, um Gottes Wort zu hören, und wir spüren, sie werden ermutigt, und Gott selbst hinterläßt Seine Segensspuren. So denken wir beispielsweise gerne an den Frauentag mit Noor van Haaften, die in einer feinen und eindrücklichen Art biblische Texte lebendig werden ließ.

Nicht nur die großen Höhepunkte machen unser Begegnungszentrum Quelle zu dem, was es ist, sondern viele kleine, persönliche Erlebnisse mit Gott. Zeiten der intensiven Gemeinschaft, erlebnisreiche Ferienzeiten, musikalische Aktivitäten, Wiedersehensfreude, wenn Menschen einander lange nicht gesehen haben. Und immer wieder ereignen sich Begegnungen mit Gott, vielfach auch im Verborgenen.

Auch die sonntäglichen Gottesdienste sind nicht wegzudenken und prägen das Geschehen in „unserer Quelle“ entscheidend mit. Die wahre Quelle ist Jesus, unser HERR, aus dessen Reichtum wir alle täglich schöpfen dürfen.

Je länger je mehr sehen wir uns nun vor großen **Herausforderungen**. Wie manche von Ihnen wissen, ist es das Thema **Brandschutz**, das uns „unter den Nägeln brennt“. Hier sind große Auflagen zu erfüllen, um auch in Zukunft Veranstaltungen durchführen und Gäste beherbergen zu können. Neben zwei zusätzlichen Außentreppen als Fluchtwege müssen z.B. Brandschutztüren nach neuesten Vorschriften eingebaut werden, Zimmertüren müssen durch dichtschießende Rauchschutztüren ersetzt werden, alle Holzverkleidungen in den Treppenhäusern müssen entfernt werden, und andere bauliche Veränderungen im Blick auf Fluchtwege sind nötig.

Dies sind nur einige große Brocken, die zu bewältigen sind. Ein Bruder meinte neulich: dann wäre es doch schön, wenn es zukünftig hinter der neuen Tür auch noch etwas Neues gäbe. Ja, das wäre nicht nur schön, es ist mindestens ebenso wichtig für das Wohl unserer Gäste, also für Sie. Gerne möchten wir unsere Zimmer mit einer neuen, stabilen, einfachen, aber zeitgemäßen **Möblierung** ausstatten. Darüber hinaus planen wir, in einem Teil der Zimmer Dusche und WC einzubauen.



Ein großes Projekt! Ob Sie uns helfen, es zu realisieren? Derzeit arbeiten wir an einem Brandschutz- und Sanierungskonzept. Erste Kostenschätzungen belaufen sich auf ca. 400.000,- € allein für die erforderlichen Brandschutzmaßnahmen.

#### So können Sie uns helfen:

- mit einer Spende (Bitte geben Sie bei Ihrer Überweisung den Verwendungszweck an.)
- mit einem Dauerauftrag
- mit einem zinslosen Darlehen
- mit Ihrem praktischen Einsatz (z.B. in der Bauwoche)
- mit Ihren Gebeten



### Sr. Esther Hotel gibt Einblick in ihr Erleben im **Gästehaus Oase**:

Viele Gäste die zum ersten Mal bei uns sind, staunen über unsere großes Geländes und über die Ruhe und Stille. Sie sind glücklich, wenn sie durchschlafen können und richtig erholt aufwachen.

Dann haben wir natürlich auch unsere treuen „immer wiederkommenden Gäste“.

Wenn diese berichten: dieses Jahr bin ich schon zum 15. – 20. – 24. mal da, freue ich mich natürlich immer sehr, weil ich merke: Lachen ist für sie zur zweiten Heimat geworden.

Worauf manche dann antworten, daß sie es schon gar nicht mehr wissen, wie oft sie schon hier waren.

Wo Menschen sich zu Hause fühlen, sprechen Sie auch aus, was sie bewegt und belastet.

In Gesprächen erlebe ich immer wieder wie befreiend dies für die einzelnen ist, und wie sie Schritte zur Versöhnung gehen. Wenn ich dann mitbekomme, dass Menschen wieder zusammengefunden haben, bin ich Jesus so dankbar.

Wir hatten auch viel Bewahrungen erlebt. Einige unserer Gäste mußten ins Krankenhaus gebracht werden, haben sich aber Gott sei Lob und Dank wieder gut erholt.

Eine Mutter berichtete, daß ihr kleiner Sohn eines Morgens in die Küche kam und meldete: Ich will heute nach Lachen fahren, wer will mit. Ich brauche Urlaub vom Kindergarten!

In diesem Sinne, grüße ich Sie aus dem Gästehaus Oase und wünsche Ihnen auch im Namen der Mitarbeiter dort eine frohe und gesegnete Advents – und Weihnachtszeit und vielleicht ein frohes Wiedersehen im Neuen Jahr.

### Mehr als nur Wohnen in Lachen.

#### Wohn- und Gemeinschaftsprojekt im ehemaligen Wirtschaftshof

Ein erster Sanierungsabschnitt und Ausbau einer Wohneinheit im ehemaligen Wirtschaftshof ist nun fast geschafft. Eine Wohnung wird von Familie Achtzehn bewohnt. Ein weiteres Apartment ist fast bezugsfertig und wartet auf einen neuen Bewohner bzw. eine Bewohnerin.

Für die weitere Umsetzung des neuen Wohnprojektes suchen wir Menschen, die ihren christlichen Glauben bewußt leben möchten und den Auftrag unseres Diakonissen-Mutterhauses als christliches Zentrum bejahen und unterstützen. Menschen, die gerne "Leben teilen" mit Nachbarn und Mitchristen; die sich freuen an Gästen, anderen Bewohnern auf dem Gelände und Schwestern. Menschen, die diesen Ort geistlich mitprägen durch ihr Dasein, indem sie hier wohnen und leben, glauben und beten, anderen begegnen, segnen und gesegnet werden... Offen ist das Projekt für Menschen aller Generationen, Singles, Ehepaare oder Familien, denen Lachen am Herzen liegt.

Im Gespräch mit einer Entwicklungsagentur werden momentan mögliche Rahmenbedingungen geklärt. Wir hoffen, daß wir Ihnen weitere Infomationen dazu bald zur Verfügung stellen können. Viele Details werden erst gemeinsam mit möglichen Interessenten erarbeitet.

Wenn Sie christliche Gemeinschaft leben und mitgestalten möchten, nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

